

Henriette Wich

KOMM MIT AUF VORLESE- REISE

ab 5



Unterwegs in Europa

ellermann
mein Vorleseglück



Über dieses Buch

Komm mit Hanna und Jakob auf Vorlesereise durch Europa!

Steig ein in die transsibirische Eisenbahn und fahre mit den beiden Geschwistern durch Russland. Bewundert gemeinsam in Frankreich den Eiffelturm und feiert in Irland den St. Patrick's Day. Trifft in Polen einen Feuer speienden Drachen, in Schweden Elche, in Spanien Fußballspieler und lernt zusammen jede Menge Kinder aus den unterschiedlichsten Ländern kennen.

Einfach großartig, was man in Europa alles erleben kann!

Henriette Wich

KOMM MIT AUF VORLESEREISE



Unterwegs in Europa

Mit Bildern von Marie Braner

ellermann im Dressler Verlag GmbH · Hamburg



Post von Tante Mondo

Zu Hause



Der Tag fing ganz harmlos an. Helle Sonnenstrahlen weckten Jakob. Die Vögel vor seinem Fenster zwitscherten, und Papa klapperte in der Küche mit Tellern und Tassen.

Voll gemütlich, fand Jakob und kuschelte sich noch mal unter die Bettdecke.

»Rumms!«, machte es im Zimmer nebenan. Es raschelte, polterte und quietschte. Dann flog Jakobs Tür auf.

»Aufwachen, Schlafmütze!«, rief Hanna. »Ich will in den Zoo.«

Jakob kniff die Augen fest zusammen. Manchmal fiel seine Schwester darauf herein. Heute leider nicht. Mit einem Ruck zog sie ihm die Bettdecke weg und kicherte. »Soll ich dich an den Zehen kitzeln? Das magst du doch so gern.«

»Na warte!« Jakob sprang aus dem Bett und rannte seiner Schwester hinterher. Kreuz und quer jagte er sie durch den Flur, bis er sie endlich geschnappt hatte.

Hanna grinste ihn an. Mit ihrer Zahnlücke sah sie aus wie eine Piratin. »Dafür, dass du erst sechs bist, kannst du ganz schön schnell rennen«, stellte sie fest.

Er streckte ihr die Zunge heraus. »Und dafür, dass du schon acht bist, kannst du ganz schön nerven!«

»Blödmann!« - »Ziege!« - »Langweiler!« - »Trampeltier!«

Sie schnappten nach Luft, starrten sich an und lachten gleichzeitig los. Dann liefen sie gemeinsam in die Küche.

Papa stand am Herd und brutzelte Spiegeleier. »Ihr seid ja schon wach.« Er gab beiden einen Kuss auf die Nasenspitze. »Na, was wollt ihr heute machen?«

»In den Zoo gehen!«, rief Hanna.

»Die Kugelbahn aufbauen«, sagte Jakob.

Papa lachte. »Am besten frühstücken wir erst mal. Danach besprechen wir das mit Mama.«

»Super Idee.« Mama kam im Bademantel in die Küche. »Wer will Kakao?«

»Ich!«, riefen Hanna und Jakob.

Nach dem Frühstück fing Hanna wieder vom Zoo an. »Gehen wir jetzt los? Soll ich schon mal meinen Roller holen?«

Mama seufzte. Sie zeigte aus dem Fenster zum Fliederstrauch und lächelte Papa an.

Der nickte. »Oh! Ja, stimmt. Ich weiß.«

Jakob fand es doof, wenn sich die Eltern in ihrer Geheimsprache unterhielten. »Also doch Kugelbahn?«, fragte er hoffnungsvoll.

Da seufzten beide, und Mama holte tief Luft. »Ein andermal. Und der Zoo muss leider auch warten. Heute ist der erste schöne Frühlingstag. Im Garten gibt es jetzt so viel zu tun.«

»Ja, genau«, sagte Papa. »Laub vom letzten Herbst wegrecken, Unkraut zupfen. Für euch habe ich auch was Spannendes: Ihr dürft Karotten aussäen.«

Hanna schmollte. »Ganz toll, megaspannend.«

»Keine Lust!«, sagte Jakob und stöhnte.

Aber Mama und Papa ließen leider nicht locker. Also gingen sie zu viert in den Garten. Mama machte im Beet eine Kuhle. Da streuten Hanna und Jakob die Karottensamen hinein.

»Ding-dang-dong!«, klingelte es an der Haustür. Hanna und Jakob sahen das Postauto vorne an der Straße stehen. Die Gartenhandschuhe flogen auf den Rasen.

»Wir gehen schon!«, rief Hanna und flitzte los. Jakob rannte hinterher.

Der Postbote hatte ein großes Paket in den Armen. »Ihr kommt genau richtig, Kinder. Das Paket ist für euch. Hier muss nur noch einer von euch unterschreiben.«



Hanna war so aufgeregt, dass ihr Name ganz krakelig wurde. Die Geschwister sagten Tschüss und trugen das Paket ins Haus hinein. Vorsichtig legten sie es auf dem Küchentisch ab.

»Es ist von Tante Mondo!«, rief Hanna.

Mondo war ihre Lieblingstante. Eigentlich hieß sie Monika, aber weil sie ständig in der Welt herumreiste, wurde sie von allen in der Familie Mondo genannt. Das war Italienisch und bedeutete »Welt«.

Jakob kratzte sich verwundert an der Stirn. »Aber wir haben gar nicht Geburtstag, und bis Weihnachten dauert es noch ewig.«

Hanna lachte. »Ist doch egal. Komm, wir machen das Paket gleich auf.«

Sie rissen das braune Packpapier herunter. Eine Postkarte und eine Pappschachtel kamen zum Vorschein.

»Ein Puzzle!«, freute sich Jakob.

Hanna krauste die Nase. »Was ist das denn? Das Bild sieht wie ein Flickenteppich aus.«

Jakob buchstabierte die Überschrift: »Europa«.

Hanna stupste ihren Bruder begeistert an. »Jetzt weiß ich's! Die bunten Flicker sind die Länder, die zu unserem Erdteil Europa gehören. Das hatten wir schon mal in der Schule. Und es stehen ja auch die Namen der Länder auf den Puzzleteilen. Guck mal, hier zum Beispiel steht Italien, und da sind wir: Deutschland!« Sie tippte auf das rote Feld.

Jakob sah sich das Puzzle genauer an. »So viele Teile! Schön knifflig. Genau das Richtige für mich.«

»Wie gut, dass du so gerne puzzelst«, sagte Hanna. »Aber jetzt sollten wir erst mal die Postkarte von Tante Mondo lesen. Ich bin total gespannt, was sie geschrieben hat.«

Auf der Vorderseite der Karte war ein Foto von Tante Mondo. Sie saß in ihrem roten Sessel im Wohnzimmer, trank Tee und strickte einen Schal mit Zickzackmuster. Vor ihr auf dem Tisch stapelten sich Puzzles und Zauberbücher, die sie selbst geschrieben hatte.



Hanna las vor, was auf der Rückseite der Postkarte stand.

*Liebe Hanna, lieber Jakob,
na, ist mir meine Überraschung geglückt? Das freut mich!
Ihr wundert euch bestimmt, warum ich euch ein Puzzle schenke.
Also, das ist so: Ihr wisst ja, dass ich schon viele ferne Länder
gesehen habe. Jetzt möchte ich nicht mehr in die Ferne schweifen,
sondern durch Europa reisen. Es gibt so viele tolle Länder bei uns.
Habt ihr auch Lust, Europa kennenzulernen? Dann steigt in den
Zug!
Bis bald,
Tante Mondo
PS: Übrigens fahre ich zuerst nach Griechenland.*

Jakob durchwühlte das Packpapier. »Aber da sind gar keine Bahntickets dabei!«

»Das versteh ich jetzt nicht.« Ratlos legte Hanna die Postkarte auf den Küchentisch. Warum hatte Tante Mondo das Wichtigste vergessen?

Jakob war enttäuscht. Er hatte sich schon so auf seine erste große Bahnreise gefreut.

»Komm«, tröstete Hanna ihren Bruder. »Dann machen wir jetzt wenigstens das Puzzle. Oder willst du lieber Mama und Papa im Garten helfen?«

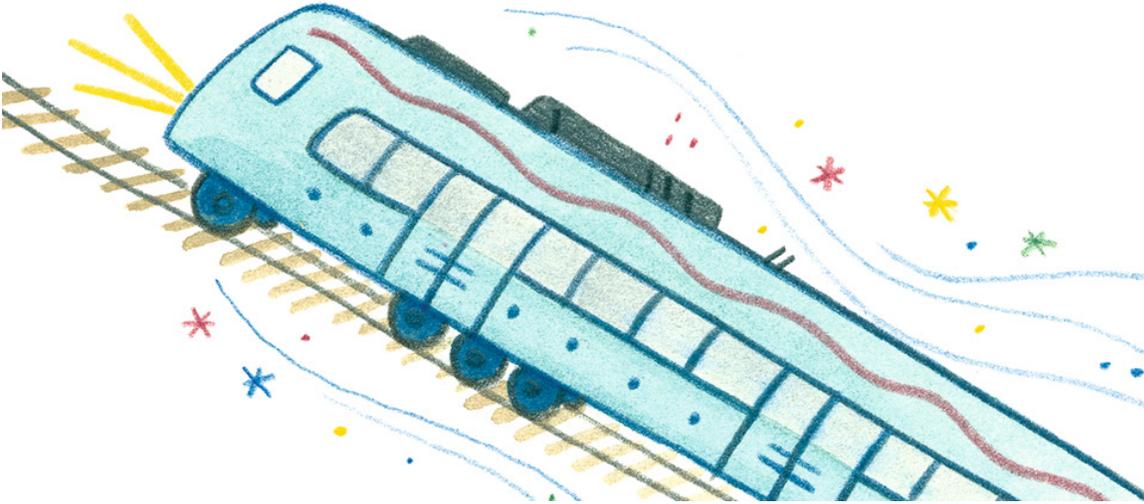
Jakob verzog das Gesicht, als ob er in einen sauren Apfel gebissen hätte. Dann schnappte er sich die Schachtel und schüttete die Puzzleteile auf den Küchentisch. Mit den verschiedenen Farben konnte man sie gut auseinanderhalten. Und das Bild auf der Schachtel half Hanna und Jakob beim Zusammensetzen.

»Fertig!«, rief Jakob eine halbe Stunde später. Stolz fügte er das letzte Teil ein.

»Von wegen fertig!«, stöhnte Hanna. »Da fehlen ja ganz viele Teile.«

Tatsächlich: Das Puzzle sah aus wie ein Käse mit ganz vielen Löchern.

Plötzlich sprang Jakob vom Stuhl auf. »Ich hab den Zug gefunden! Da oben rechts in der Ecke.« Er nahm das Puzzleteil heraus.



Hanna klatschte in die Hände. »Du bist super.«

Jakob drehte das Teil um. Auf die Rückseite hatte Tante Mondo etwas draufgeschrieben. Hanna las vor.

Bitte berührt mich!

*Macht die Augen zu und denkt an ein Land,
das im Puzzle fehlt.*

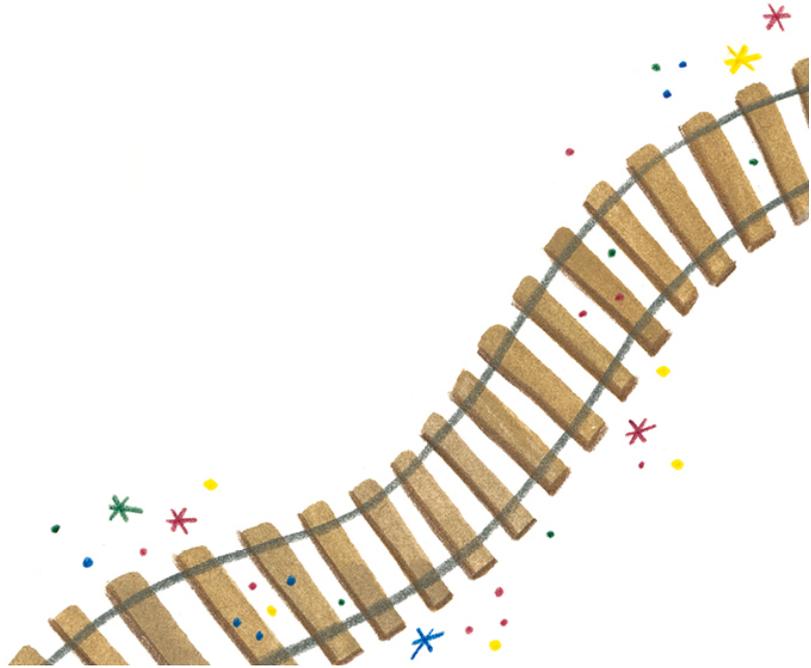
Gute Reise!

Aber welche Länder fehlten denn eigentlich? Hanna sah sich das Bild auf der Schachtel noch mal genau an und fotografierte es mit ihrem Handy. Jakob ging inzwischen zum Fenster. Mama und Papa rupften fleißig Unkraut. Es gab *sehr* viel Unkraut in den Beeten.

»Sollen wir?«, flüsterte Hanna.

»Jetzt gleich?«, flüsterte Jakob.

Hanna nickte entschlossen. »Wir fahren nach Griechenland! Da ist Tante Mondo ja auch zuerst hingereist.«



Jakob steckte die Postkarte in seine Hosentasche. Hanna holte schnell noch ihren Rucksack. Danach legte sie feierlich die rechte Hand auf den Zug, und Jakob legte seine linke Hand daneben. Sie machten die Augen zu und dachten an Griechenland. Erst passierte gar nichts und dann ganz viel auf einmal. Plötzlich drehte sich alles. Sie fühlten sich so leicht. Sie schwebten! Und schon wurden sie herumgewirbelt, immer schneller und schneller.

Wer hat das schönste Geschenk?

Griechenland



Der Wind pfiff Hanna und Jakob um die Nase. Es rauschte in ihren Ohren. Irgendwann drehten sie sich langsamer, und endlich spürten sie wieder festen Boden unter den Füßen.

Jakob war noch ganz schwindelig. »Meinst du, wir können die Augen jetzt wieder aufmachen?«, fragte er leise.

»Miau«, bekam er zur Antwort.

»Sehr witzig, Hanna!« Jakob blinzelte, als seine Schwester nichts darauf sagte.

Eine Katze saß ihm direkt gegenüber und sah ihn mit ihren moosgrünen Augen neugierig an. Sie schleckte sich die Pfoten, sprang die Treppe hoch und verschwand hinter einer Säule.